



Kritische Anmerkungen zur Förderung von Biomasse-Heizkraftwerken gaben Peter Schmid (Zweiter von links) und Gernot Wiechmann (rechts daneben) vom Verein „Aktion gesunde Umwelt Illertal“ an Reinhard Bütikofer, Bundesvorsitzender der Grünen (Vierter von rechts) weiter. Landtagsabgeordneter Adi Sprinkart (links neben ihm) und Bezirksrätin Barbara Holzmann (rechts neben Bütikofer) diskutierten mit. Foto: Charly Höpfl

Kuchen und Kritik für grünen Parteichef

Sonthofen (ell).

Selbst gebackener Zwetschgendatschi und kritische Anmerkungen zur Förderung von Biomasse-Heizkraftwerken ohne Bedarfsprüfung waren für den Besuch des Bundesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Reinhard Bütikofer, in Sonthofen am Marktbrunnen vorbereitet. Der wiederum war durch Landtagsabgeordneten Adi Sprinkart schon auf der Herfahrt gut über die aktuelle Diskussion im Oberallgäu informiert worden. Gegenüber den Vertretern des Vereins „Aktion gesunde Umwelt Illertal“ verteidigte der Württemberger die grundsätzliche Entscheidung der rot-grünen Regierung, Biomasse-Heizkraft finanziell zu unterstützen: „Es ist wichtig und ökologisch richtig, Klär

schlamm und Altholz miteinander zu verbrennen und wissenschaftlich auszuprobieren, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen müssen.“ Ein anderes Problem sei die Frage der richtigen Standorte und der Bedarfsprüfung: „Wo und wie es ökologisch Sinn macht, muss vor Ort, nicht von Berlin aus, entschieden werden“, sagte Bütikofer. Er versprach aber, die schriftlich formulierte Kritik des Vereins an Umweltminister Trittin weiterzureichen. Im Gespräch mit Passanten verteidigte Bütikofer die Ökosteuer, die zur Stabilisierung der Rentenbeiträge und Benzineinsparung geführt habe und kritisierte die Bahn, die gezielte Förderung in bisher einzigartiger Höhe nicht zu investieren verstehe.